

Fixkombination in der Schmerzbehandlung

Therapie. Die Fixkombination von Ibuprofen 200 mg und Paracetamol 500 mg (easydolor® DUO) ist im Vergleich zu den jeweiligen Monotherapien effektiver in der kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von leichten bis mäßig starken akuten Schmerzen sowie postoperativen Schmerzen.

Von Volkmar Weilguni

Idealerweise haben die zwei (oder mehr) schmerzstillenden Wirkstoffe in Fixkombinationen komplementäre Wirkmechanismen und können miteinander in einer additiven (Wirkstoff plus Wirkstoff) oder synergistischen Weise (die Wirksamkeit ist besser als jene der Summe der Einzelteile) agieren.¹

„Bei Fixkombinationen sind die unterschiedlichen Wirkstoffe bezüglich Dosierung und Freisetzung mittels spezifischer Galenik aufeinander abgestimmt“, erklärt OÄ Dr. Waltraud Stromer, Landeskrankenhaus Horn, Präsidentin der Österreichischen Schmerzgesellschaft: „Im Vergleich mit Einzelwirkstoffen bieten sie eine potenziell bessere Wirksamkeit auf

die zugrunde liegende Schmerzphysiologie. Der Schmerz kann somit effektiv behandelt werden, während die Toxizität aufgrund der geringeren Dosierung reduziert wird.“

Der größte Vorteil von Fixkombinationen liegt in der Adhärenz. Besonders Patienten mit Polymedikation sind dankbar, wenn bei der Anzahl der täglichen Tabletten eingespart werden kann. Es gäbe also „fundierte pharmakologische und praktische Gründe“ für die Verwendung von Fixkombinationen in der medikamentösen Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen.

Der Synergieeffekt von Fixkombinationen könne in bestimmten Fällen aber auch Nebenwirkungen verstärken², gibt Stromer zu bedenken, daher müsse „immer gewährleistet sein, dass die Fixkombination im Vergleich zur Gabe von Einzelpräparaten bei gleicher Wirksamkeit nicht mehr Nebenwirkungen hat“.

Ibuprofen und Paracetamol

Paracetamol ist ein Nichtopioid-Analgetikum, das häufig zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände eingesetzt und nach wie vor empfohlen wird. Seine Gabe ist jedoch nicht völlig unbedenklich. So steigt in Abhängigkeit von der Tagesdosis das Risiko kardiovaskulärer, gastrointestinaler und renaler Nebenwirkungen. Des Weiteren ist bei hohen, therapeutisch nicht empfohlenen Dosen die po-



Dr. Waltraud Stromer

OÄ am Landeskrankenhaus Horn, Präsidentin der Österreichischen Schmerzgesellschaft

© Monica Friedmann

tenzielle Lebertoxizität eines intermediären Paracetamol-Metaboliten zu beachten. Daher wurde für rezeptfreie Paracetamol-Präparate die empfohlene Maximaldosis beim geriatrischen Patienten pro Tag auf 2 g reduziert. Bei ärztlicher Verschreibung liegt die empfohlene Tagesdosis bei 3 g, die Tagesmaximaldosis von 4 g darf nicht überschritten werden.³

NSAR (u. a. Ibuprofen) sind grundsätzlich Substanzen mit sehr guter analgetischer und antiinflammatorischer Wirksamkeit. Auch sie haben aber ein nicht zu vernachlässigendes Potenzial für gastrointestinale, renale und kardiovaskuläre Nebenwirkungen. Aufgrund der COX-1-Hemmung wird zudem die Thrombozytenaggregation gehemmt, wodurch die Blutungsneigung zunimmt. Die NSAR-assoziierten Risiken steigen mit der Dosis und mit der Dauer der Therapie an. „Grundsätzlich gilt daher, NSAR in der niedrigst möglichen wirksamen Dosierung über einen möglichst kurzen Zeitraum anzuwenden“, so Stromer.

Synergistische Wirksamkeit

Im Vergleich zur NSAR-Monotherapie wird bei einer Kombination von NSAR und Paracetamol die NSAR-Dosis reduziert. Die Fixkombination von Ibuprofen und Paracetamol entfaltet synergistische Effekte.⁴ Zudem erzielt sie eine schnellere

und stärkere analgetische Wirkung als die Monosubstanzen ohne ein erhöhtes Nebenwirkungsprofil.⁵ Dass die Fixkombination eine Alternative zu einer Opioid-Behandlung darstellt, zeigte eine Doppelblindstudie an Patienten mit Gliederschmerzen.⁶

Die patentierte Fixkombination von Ibuprofen und Paracetamol ist für Stromer somit „eine Erweiterung des therapeutischen Spektrums, bietet Einsatzmöglichkeiten in der Akutschmerztherapie etwa bei Rücken-, Gelenk-, Kopf- und Gliederschmerzen sowie bei postoperativen Schmerzen und kann dabei kurzwirksame Opioide ersetzen“. Daher stellt diese Fixkombination eine sinnvolle Behandlungsmöglichkeit für leichte bis mäßig starke Schmerzen dar.

easydolor® DUO ist für Erwachsene über 18 Jahre zugelassen. Die Arzneimittelverordnung für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre ist somit in ihrer Dosierung, ihrer Darreichungsform oder in ihrer Indikation nicht durch die Bestimmungen der geltenden Zulassung abgedeckt („off-label use“). ■

Referenzen:

1. Raffa R. J Clin Pharm Ther. 2001; 26:257-264
2. Raffa R et al. Expert Opin. Pharmacother 2012; 13(9):1261-1270
3. Kress HG, Untersteiner G. Curr Med Res Opin 2017;33:289-304
4. Miranda HF et al. Pain 2006, 121:22-28
5. Daniels SE et al. Clin Ther 2018, 40:1765-1776e5
6. Graudins A et al. Emergency Medicine Australasia 2016, 28(6):666-672

Fachkurzinformation siehe Seite XX